

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

BEZIRKSVEREIN BREMEN e.V.

ADFC BREMEN
AM DOBBEN 91
POSTFACH 107744
2800 BREMEN 1

Tel.(0421) 70 11 79

Sparkasse in Bremen
BLZ 290 50101
Konto-Nr. 104 8859

Postgiroamt Hamburg
BLZ 200 100 20
Konto-Nr. 242 62-205



das Pedal

Rundschreiben des ADFC BREMEN

4/87

Einladung

Liebe Mitglieder, zu unseren zweiten Mitgliederversammlung in diesem Jahr am

03. Dezember 1987 um 19.30 Uhr in Bremen im Bürgerhaus Weserterrassen am Osterdeich (Ecke Lüneburger Straße) laden wir Sie herzlich ein. Da es die zweite Zusammenkunft in diesem Jahr ist, wollen wir möglichst ohne große Formalia auskommen.

Wir möchten kurz

- von unserer Arbeit im letzten halben Jahr berichten, um dann
- unsere Pläne für die nächste Zeit mit Ihnen zu besprechen und
- vor allem neue aktive Mitglieder und Ideen für unsere gemeinsamen zukünftigen Vorhaben zu gewinnen.

Anschließend findet die Ziehung der Gewinner unter den Lesern, die sich an der Umfrage zur Neugestaltung des Mitglieder-Rundschreibens und des Radtoursprogrammes beteiligt haben, statt. Der Einsendeschluß wird bis zum 03. Dezember kurz vor der Ziehung verlängert.

Zum Schluß wird ein Film über die fast paradisischen Radverkehrsverhältnisse in Delft (Niederlande) gezeigt.

Falls Sie noch weitere Vorschläge (Anträge) haben, geben Sie diese bitte bis zum 01. Dezember in der Geschäftsstelle des ADFC BREMEN bei Herrn Morgner bekannt.

Wir freuen uns auf dieses Treffen und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Matthias von Schwanenflügel
(1. Vorsitzender)

Werner Hüller
(2. Vorsitzender)

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

seit 1980 produziere ich als aktives Mitglied des ADFC BREMEN das Ihnen bekannte Rundschreiben.

278 Seiten habe ich in dieser Zeit (fast alleine) bearbeitet, gesetzt (geschrieben mit einem Finger auf der Schreibmaschine), zeitweise auch gefaltet, eingelegt - und eine Menge gelernt.

Vielleicht sind Ihnen die Veränderungen von Rundschreiben zu Rundschreiben nicht aufgefallen, aber für mich war es die ganzen Jahre eine Verpflichtung, das Rundschreiben nicht nur als Mitteilungsblatt und Bindeglied zwischen dem Vorstand und den Mitgliedern zu sehen. "das Pedal" sollte für den ADFC werbewirksam sein, und das wird nur durch das Aussehen, einem entsprechenden Inhalt und einem guten Aufbau erreicht.

Diese Arbeit habe ich immer gerne gemacht - sehr zum Leidwesen der Familie. Der Vorstand des ADFC BREMEN hat nun nach reiflicher Überlegung beschlossen, das "Radtourenprogramm" und "das Pedal" zu vereinigen. Ich akzeptiere diesen Beschluß, auch wenn es mir nach den vielen Jahren als Redakteur etwas schwerfällt, mich von dieser Arbeit zu trennen, aber der Beschluß ist mehrheitlich gefallen.

Ab Frühjahr 1988 werden Sie ein neues Mitteilungsblatt "das Pedal" des ADFC BREMEN erhalten, zu dem ich einen kleinen Anteil beitragen werde. Ich hoffe auf ein gutes Gelingen.

Ihr

Hans Hannemann

ADFC Niedersachsen

Der geschäftsführende Vorstand des ADFC-Landesverbandes Niedersachsen wurde beim Verbandstag am 7. November 1987 in Hildesheim wiedergewählt. Mit überwiegender Mehrheit sprachen die Vorsitzenden und Delegierten der Bezirksvereine Jürgen Haasis, Bruno Härder und Hans Hannemann ihr Vertrauen aus.

Es war der erste Verbandstag des ADFC NIEDERSACHSEN, der vor zwei Jahren am 14.12.1985 in Hildesheim gegründet wurde, um auch, nach den positiven Erfahrungen in Nordrhein-Westfalen, auf Landesebene eine Vertretung des ADFC aufzubauen. Dieser Entschluß hat sich bewährt.

Nach einem Bericht über die bisherige Arbeit des ADFC NIEDERSACHSEN wurden in der Diskussion die Ziele des Landesverbandes für die nächsten Jahre besprochen.

Hans Hannemann

Impressum

" das Pedal "

Herausgeber: Allgemeiner Deutsch-
Fahrrad-Club e.V.
Bezirksverein Bremen

Radaktion: Hans Hannemann
Prager Str. 13
2800 Bremen 1
(0421) 21 75 89

Druck: Milde-Multiprint
Bremen

Das Rundschreiben des ADFC BREMEN erscheint in den Monaten Februar, Mai, August und November. Redaktionsschluß ist jeweils der 1. dieser Monate. Das ADFC-Rundschreiben ist kostenlos. Auflage: 1000



TECHNIK TECHNIK TECHNIK



Tips zur Wartung von Lichtanlagen

Zu Beginn der dunklen Jahreszeit muß wieder das traurige Kapitel "Beleuchtung am Fahrrad" diskutiert werden. Aus eigener Erfahrung bei der täglichen Fahrt zur Arbeit kann man feststellen, daß 40 bis 60% der Radfahrer ganz ohne Licht fahren oder zumindest ein Teil der Beleuchtung nicht funktioniert. In der Zeit der Dämmerung ist der Anteil noch höher, obwohl man einen Radfahrer vor einem beleuchteten Kfz auch in der Dämmerung fast überhaupt nicht sieht.

Die Gründe für diesen Mißstand sind bekannt:

- 1. Die mechanische Antriebsleistung für den Dynamo zusätzlich aufzubringen ist vielen Radfahrern zu viel.
- 2. Die Beleuchtung oder Teile derselben funktionieren nicht.

Bei Punkt 1 kann abgeholfen werden durch

- a) einen besseren Dynamo; z.B. läßt sich der Wirkungsgrad eines UNION-Seitendynamos 8201 von 21 mit einem Soubitez-Walzendynamo auf 42% steigern und damit entsprechend die notwendige mechanische Antriebsleistung von 13 auf 7 Watt verringern (pro velo, Heft 8).

- b) die Verwendung eines Akkus für den Betrieb der Beleuchtung. Vorteil: Wesentlich mehr Sicherheit durch Standlicht z.B. an dunklen Kreuzungen, außerdem schaltet man nun die Beleuchtung auch schon in der Dämmerung ein. Da zu kaufende Akku-Anlagen teuer sind, sei an die Bauanleitung (das Pedal 4/86) erinnert. Im einfachsten Fall reichen ein Akku, ein Umschalter, Ladebuchse und das Gehäuse.

Für die Reparatur der Beleuchtungsanlage (Punkt 2) gibt es außer dem Fahrradhändler auch mehrere Möglichkeiten der Selbsthilfe:

- a) Teilnahme an den Technikkursen "Lichtanlage" des ADFC BREMEN (siehe Termine), oder
- b) man beschäftigt sich mit der beim ADFC erhältlichen 44 Seiten umfassenden Broschüre "Licht am Fahrrad" (DM 5.-).

Eine abgerissene Leitung läßt sich gut mit einer Lüsterklemme reparieren (sollte zum Werkzeug gehören): Etwa 5 mm Draht abisolieren, indem man ein Streichholz darunter hält und dann die weiche Isolation mit den Fingern abzieht, Draht umknicken und mit der Isolierung in die

Fortsetzung auf Seite 4

TIPS ZUR WARTUNG VON LICHTANLAGEN

Fortsetzung von Seite 3

Lüsterklemme einführen. Damit entsteht eine wesentliche, geringere Bruchgefahr.

Ein nicht leuchtendes Rücklicht hat sehr häufig seine Ursache in einer durch Korrosion unterbrochenen Masseverbindung. Abhilfe: Mit Leitung und angequetschten Ösen aus dem Kfz-Handel Verbindung zwischen der Befestigungsschraube des Rücklichts und der Befestigung des Schutzbleches am hinteren Ausfallende des Rahmens herstellen.

Vielleicht sollte man auch bei der Gelegenheit gleich das uralte Rücklicht durch ein mittlerweile bei neuen Fahrrädern schon vorgeschriebenes Reflektor-Rücklicht ersetzen (Zulassungs-Nr: K3..., DM 6.-).

Der verrostete blinde Scheinwerfer vorne wartet schon darauf durch einen Halogenscheinwerfer (z.B. U70H oder U100H von UNION, etwa DM 23.-) ersetzt zu werden. Da man dadurch nicht nur selbst besser gesehen wird sondern sogar auf unbeleuchteten Wegen selbst etwas sehen kann, wächst dadurch noch die Motivation, das Licht einzuschalten.

Opfern SIE ein paar Mark für IHRE SICHERHEIT:

Wölfgang Hoppe

Fahrräder im Charterflug

Auf die Mitnahme ihres Fahrrades brauchen in Charterflugzeugen reisende Urlauber nicht zu verzichten. Eine entsprechende Vereinbarung trafen die maßgeblichen Unternehmen des In- und Auslandes. Der Mehrpreis für den Fahrradtransport beträgt bei nahen und mittleren Strecken (Mittelmeer und Nordafrika bis zu den Kanaren) für Hin- und Rückflug 70 DM, bei Fernzielen 100 DM. Wer mit sehr leichtem Gepäck reist, kann u. U. das Fahrrad gratis mitnehmen - es wird auf das Freigeäck angerechnet. (imk)

Bremsversagen!!!

Der Bundesfachgruppe Technik des ADFC liegen Berichte vor über eine gefährliche und offenbar häufige Unzuverlässigkeit der Dreigang-Rücktrittnabe SHIMANO 300. Die Nabe wurde unter anderem in sogenannten Hollandrädern eingebaut, die über Kaufhäuser vertrieben werden.

Den Berichten zufolge kommt es immer wieder vor, daß sich zunächst der Totgangwinkel etwas vergrößert, d.h. man muß beim Bremsen immer weiter zurücktreten, bevor die Bremswirkung einsetzt - daran kann man sich durchaus gewöhnen, es ist aber schon Zeichen einer Fehlfunktion. Später bleibt dann die Bremswirkung ganz aus - man kann frei rückwärts treten! Es wurde auch beobachtet, daß die SHIMANO 300 nach starkem Nässeangriff (Gewitterregen) plötzlich jede Bremswirkung verliert, ohne daß vorher eine Fehlfunktion aufgefallen wäre.

Dieser Fehler ist besonders tückisch, weil der Ruf der unbedingten Zuverlässigkeit der Rücktrittbremse viele Radfahrer verleitet, sich an die regelmäßige Benutzung ihrer zweiten Bremse nicht zu gewöhnen und ihrem Zustand keine Aufmerksamkeit schenkt.

Wer hat ebenfalls schlechte Erfahrungen mit dieser Nabe gemacht?

Bitte machen Sie Angaben über

- Fahrradhersteller, Typ und Verkaufsstelle
- Kaufdatum und Preis
- Erfahrungen mit der Nabe und ggf.
- Schadensverlauf, Unfallfolgen, Reklamationserfolg.

Ihre Erfahrungsberichte schicken Sie bitte direkt an

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
Fachgruppe Technik
Postfach 10 77 44
2800 Bremen 1

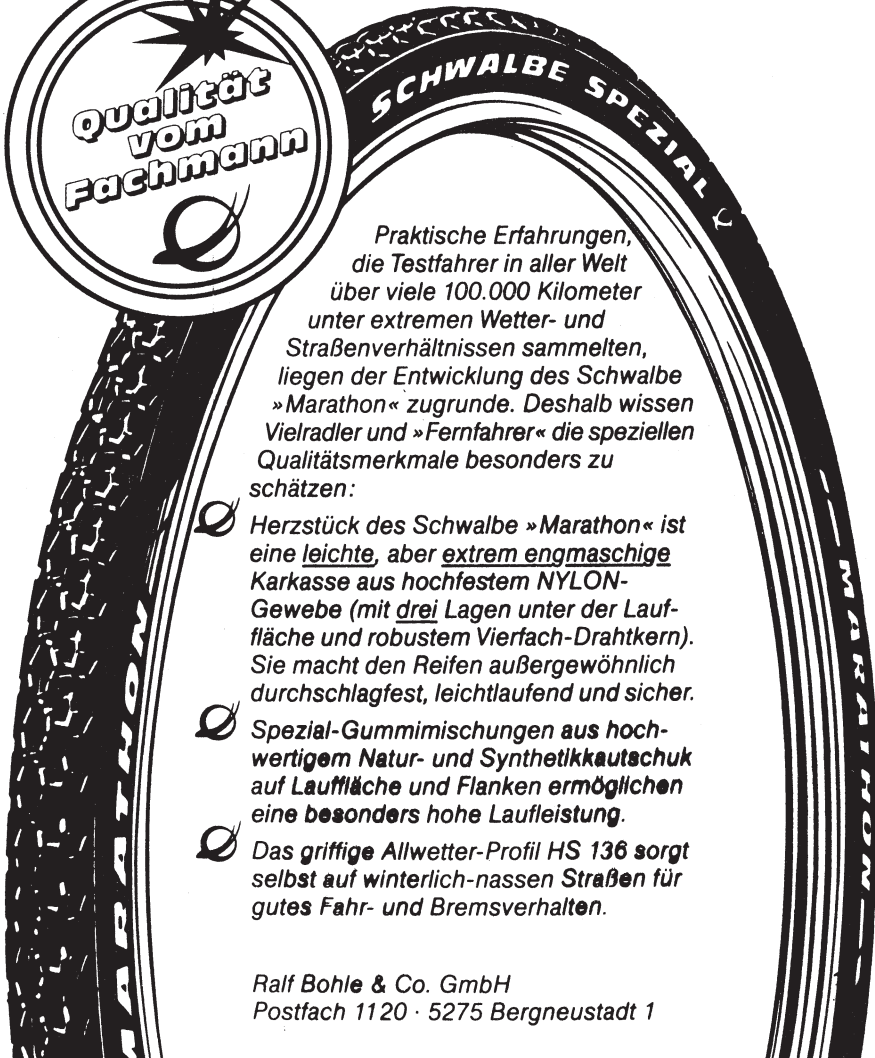
Schwalbe

»Marathon«

... der ideale Allwetter-Reifen –
von Vielradlern für Vielradler entwickelt!



Qualität
vom
Fachmann



Praktische Erfahrungen,
die Testfahrer in aller Welt
über viele 100.000 Kilometer
unter extremen Wetter- und
Straßenverhältnissen sammelten,
liegen der Entwicklung des Schwalbe
»Marathon« zugrunde. Deshalb wissen
Vielradler und »Fernfahrer« die speziellen
Qualitätsmerkmale besonders zu
schätzen:

- Herzstück des Schwalbe »Marathon« ist eine leichte, aber extrem engmaschige Karkasse aus hochfestem NYLON-Gewebe (mit drei Lagen unter der Lauffläche und robustem Vierfach-Drahtkern). Sie macht den Reifen außergewöhnlich durchschlagfest, leichtlaufend und sicher.
- Spezial-Gummimischungen aus hochwertigem Natur- und Synthetik kautschuk auf Lauffläche und Flanken ermöglichen eine besonders hohe Laufleistung.
- Das griffige Allwetter-Profil HS 136 sorgt selbst auf winterlich-nassen Straßen für gutes Fahr- und Bremsverhalten.

Ralf Bohle & Co. GmbH
Postfach 1120 · 5275 Bergneustadt 1

Neue Regierung in Bremen

Pressemitteilung des ADFC BREMEN vom 19. Oktober 1987

Nach der Wahl und zur neuen Regierungsbildung fordert der ADFC:

Konsequente Förderung des Radverkehrs - Positionsbestimmung des Senats in der Regierungserklärung zur Verkehrspolitik!

Alle Parteien haben vor der Wahl die Förderung des Radverkehrs zur ersten Priorität neben der Förderung des öffentlichen Nahverkehrs gezählt. Vertreter des ADFC haben nun vor der Presse gefordert, daß diese Aussagen keine "Seifenblasen" bleiben dürfen, sondern konkret in die Tat umgesetzt werden müssen. Um hier ein Zeichen zu setzen, sollte in der Regierungserklärung eine klare Positionsbestimmung des Senats zur Verkehrspolitik erfolgen.

Der ADFC begrüßt die beabsichtigte Zusammenlegung der Ressorts Bau und Umwelt. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, daß damit die Belange der Radfahrer als Benutzer des umweltfreundlichsten Verkehrsmittels besser berücksichtigt werden.

Eine konsequente Förderung des Radverkehrs heißt auch, Maßnahmen zu Lasten des Autoverkehrs durchzusetzen. Hier appelliert der ADFC an die Politiker nicht "weich" zu werden und erinnert an die Versprechungen.

Konkret hat der ADFC zehn Forderungen:

- Vervollständigung der Nord-Süd-Achse und der Ost-West-Achse durch die Bremer Innenstadt (Verlauf der Nord-Süd-Achse: Stern - Parkallee - Rembertistr. - Domschhof - W.-Kaisen-Brücke, der Ost-West-Achse: Ostertorstr. - Markt - Langenstr. - Obernstr. - Faulenstr.). Diese Forderung ist schon mehr als sechs Jahre alt!

- Keine Mammutprojekte mehr für den Autoverkehr. Rückbau der Flächen für den motorisierten Verkehr zu Gunsten der Fußgänger und Radfahrer.

- Flexible Handhabung von Sonderregelungen für den Radverkehr. Konkret heißt dieses: Öffnung von Einbahnstraßen (z.B. Feldstr., Straßburger Str.), Mitbenutzung von Busspuren durch Radfahrer, fahrradgerechte Ampelschaltungen.

- Flächendeckende Verkehrsberuhigung (Tempo 30 km/h). Diese Maßnahme soll Bremen mehr Sicherheit geben.

- Mehr Geld für Radverkehrsmaßnahmen. Die finanzielle Ausstattung einer Haushaltsstelle "Bau und Unterhaltung von Radverkehrsanlagen" sollte, gemessen am Gesamtvolumen der Ausgaben für den Straßenverkehr, dem Anteil entsprechen, den der Radverkehr am Gesamtverkehrsaufkommen hat. Dieser Anteil entspricht momentan etwa 20%.

- Ausbau der Wegweisung für den Radverkehr.

- Unfallanalyse von Unfällen mit Beteiligung von Radfahrern. Diese Analyse hat der Innensenator schon vor langer Zeit der Bürgerschaft versprochen. Sie liegt bis heute noch nicht auf dem Tisch.

Fortsetzung auf Seite 7

Verkehrsberuhigung bringt Unruhe

Aufgrund von mehr als 100 Eingaben beschloß seinerzeit in Bremen der Beirat Schwachhausen/Vahr einstimmig mit Unterstützung der Anwohner eine Geschwindigkeitsbegrenzung in der Georg-Gröning-Straße. Die Verkehrsberuhigung sollte als Versuch gestartet und später entschieden werden, ob es bei dieser Regelung bleiben sollte.

Nach den Umbauten und Änderungen in der Verkehrsführung wurde deutlich, daß sich keiner so richtig vorgestellt hatte, welches Straßenbild dabei entstehen würde. Ein Sturm der Entrüstung über die lieblosen Striche und blechernen Baken brach los und einte Gegner und Befürworter dieser Form der Verkehrsberuhigung.

Weil die grundsätzlichen Unstimmigkeiten zwischen beiden Gruppen über den Grad der Einschränkung des Verkehrs jedoch fortbestanden, wurde dieses Thema zum Mittelpunkt der öffentlichen Beiratssitzung am 22. Oktober 1987. Die Auseinandersetzung über diese brisante Angelegenheit fand unter den 150 Teilnehmern in einem überwiegend fairen Ton statt.

Trotz der aus der Sicht einiger Einzelhändler "bürgerfeindlichen und geschäftsschädigenden" Maßnahmen in der Georg-Gröning-Straße meldete sich keine Stimme zu Wort, die grundsätzlich gegen die Verkehrsberuhigung opponierte. Von den rund 25 Personen, die das Wort ergriffen, unterstützte die Mehrheit diese Maßnahme, ohne jedoch ihre jetzige Form gutzuheißen.

Uwe Bornkessel vom Stadt- und Polizeiamt Bremen erläuterte zu Beginn die jüngsten Geschwindigkeitsmessungen. Danach sind die Raser weniger geworden: "In einem Teil der Georg-Gröning-Straße halten

sich 90%, im anderen rund 70% an die Geschwindigkeitsbegrenzung" verkündete er und sieht darin den Beweis für die Wirksamkeit. Er gibt zu, daß "die Optik verbesserungswürdig sei" und erwähnt dabei Bäume oder Blumenkübel.

In diesen grünen Begrenzungen sehen die Befürworter auch den Ausweg aus dem häßlichen, blechernen Ist-Zustand. Von Seiten der CDU-Beiratsmitglieder wird hingegen eine Lösung vorgeschlagen, die nur in den Eingangsbereichen und an den Kreuzungen bauliche Maßnahmen und "Baumnasen" als wirksam ansieht. Dazwischen solle - so liest es sich zwischen den Zeilen des noch nicht abgestimmten Antrags - außer des Verbots von aufgesetztem Parken (auf den Radwegen!) keine weitere Behinderung des Verkehrs erfolgen.

Es ist längst bekannt, daß weder Schilder noch Ermahnungen oder Strafzettel so wirksam sind wie die Behinderung der zu schnellen Kfz durch Schwellen oder Slalomstrecken. In diesem Sinne wird hoffentlich in der Beiratssitzung Ende November die Verkehrsberuhigung in der Georg-Gröning-Straße von der Versuchs- in die Dauerebene gehoben und das häßliche Blech durch wohlthuendes Grün ersetzt.

Unterstützenswert ist das Anliegen der Bewohner angrenzender Wohngebiete auf Gleichbehandlung. Durch die Verkehrsberuhigung in der Georg-Gröning-Straße ist die Belastung anderer Straßen gestiegen. Was Wunder, wenn sich Stimmen mehren, die Gleiches für sich beanspruchen. Sollte sich darin der Weg verdeutlichen, wie wir der Verkehrsberuhigung in Orten Straße für Straßennäherkommen? Das dauert lange - wir könnten es auch schneller haben...

Wolfgang Reiche

**EINER
IST DER
BESTE!**



Fahrradwerk
ENIK
Postfach 1180
5963 Wenden 1
Tel. 0 27 62 / 50 17
Telex 876 626

Rennter. Erfahren Sie den Unterschied.

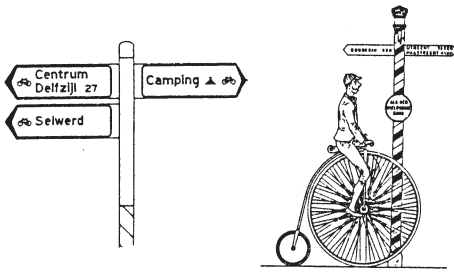
Enik Rennräder. Erfahren Sie den Unterschied.

Hand
Arbeit



VELO CITY 87

Der erste Velo-Sity-Kongress fand - vom Gründer des ADFC, Jan Tebbe, organisiert - 1980 in Bremen statt. In London trafen sich 1983 die engagierten Radfreunde und fahrradbewußten Stadtplaner zum zweiten Mal.



Nun fand in Groningen der dritte, international anerkannte Fahrradkongress statt. Nahezu 300 Teilnehmer aus aller Welt hatten sich für 5 Tage in dieser fahrradfreundlichen Stadt eingefunden, um auf verschiedenen Ebenen die vielfältigen Probleme zu diskutieren und Lösungsvorschläge auszutauschen, die mit der Benutzung des Fahrrades im Stadtverkehr zusammenhängen.

In Plenarsitzungen und Podiumsdiskussionen, in mehr als 40 Workshops und in den vielen informellen Gesprächen während der Stadttouren drehte sich letztlich alles um den einen Punkt: Wie läßt sich die Benutzung des Fahrrades im Stadtverkehr deutlich fördern, sicherer machen und bequemer gestalten?

Aus der Vielzahl der auf dem Kongress beschriebenen und oft auch mit Lichtbildern oder Filmen belegten Vorschlägen, die zu einer häufigeren und sichereren Benutzung des Fahrrades anregen, seien hier nur die folgenden Beispiele genannt:

- In Delft, Groningen und anderen fahrradfreundlichen Städten werden Anstrengungen unternommen, bislang notwendige Umwege für Fahrradbenutzer zu verkürzen oder gänzlich aufzuheben. Dazu werden neue Verbindungen geschaffen, Brücken für Radfahrer gebaut und Tunnels unter Schienen oder stark befahrenen Straßen angelegt.

- An Kreuzungen und Einmündungen werden vor den haltenden Kfz Wartebereiche für Fahrradfahrer geschaffen (in Holland heißen sie: OFOS): Die Radler befinden sich dadurch im direkten Blickfeld der Autofahrer und können bei Grün noch vor ihnen und somit sicherer die Kreuzung queren oder nach links abbiegen.

- Die Öffnung von Einbahnstraßen für Radfahrer in beiden Richtungen, die in Holland während der vergangenen 20 Jahre von der Ausnahme zur Regel wurde, stößt weder bei den Verkehrsplanern noch bei den Polizeibehörden auf irgendwelchen Widerstand. Von ihnen erfuhren wir auch, daß diese eindeutige Erleichterung für die Radfahrer (insbesondere in den engen Stadtkernen) keine prinzipielle Gefahrenerhöhung darstellt.

- Eine spez. Einrichtung, die Radfahrern das Überqueren von breiten Straßen erleichtert, ist eine besondere Ampel, bei der im Normalfall nur ein ockerfarbiges Dreieck blinkt. Dies bedeutet: Radfahrer können die Straße kreuzen, wenn sie sich vergewissert haben, daß kein Auto kommt. Sie werden also nicht wie sonst üblich mit Rotlicht zum Warten gezwungen, obwohl weit und breit kein Kfz zu sehen ist. Fühlt man sich unsicher (besonders Kinder, ältere Menschen) oder ist der Verkehr sehr dicht, drücke man einen Knopf und der Autoverkehr wird gestoppt, die querenden Fußgänger und Radfahrer erhalten Grün.

Fortsetzung auf Seite 11

VELO CITY 87

Fortsetzung von Seite 10

Allen diesen baulichen und verkehrsleitenden Maßnahmen liegt ein Gedanke zugrunde: Mache ich das Radfahren attraktiver, steigen auch mehr Leute auf das Fahrrad um!

Neben positiven Beispielen, die wir während des Kongresses erproben konnten, sind auch viele Kritikpunkte genannt worden. In Stichworten will ich nur einige Schwachstellen nennen, die fast überall in Europa bemängelt werden:

- ungleiche Standarts bei Fahrrädern
- unzureichende und schlecht positionierte Abstellanlagen
- nur gelegentliche Radwege, aber kaum zusammenhängende Radverkehrsnetze
- schlechte Radwegeoberflächen
- unzureichende Ausweisung von den Hauptfahrradrouten innerhalb von Städten und auf dem freien Land

Zwei Bemerkungen zum Schluß: Die eine stammt vom Vorsitzenden des holländischen Fahrradverbands ENWB Jan Rijsburger: "Der Gebrauch von Fahrrädern (und nicht die bloße Länge von Radwegen! Der Verf.) ist ein deutliches Maß für den Grad an Lebensqualität, den eine Stadt oder eine Region ihren Bewohnern bietet."

Die zweite Äußerung ist während der Diskussion in einem Workshop gefallen: "Gute Radverkehrsanlagen werden freiwillig benutzt! Ihr befahren gesetzlich zur Verpflichtung zu machen, erübrigt sich dann."

So gesehen ließe sich die Radwegenbenutzungspflicht in unserem Land sinnvoll und wirkungsvoller in eine Pflicht der Planer und Straßenbauer ummünzen, wirklich gute Radverkehrsanlagen zu schaffen.

Wolfgang Reiche

ADFC-Ortsgruppe in Emden gegründet

Am 23. Oktober 1987 fand im Altenheim Am Wall in Emden die Gründungsversammlung für die ADFC-Ortsgruppe Emden statt. Zum Sprecher wurde der im Emdener Umweltschutzbereich nicht unbekannte Friedrich Hentschel für ein Jahr gewählt.

In einem ersten Forderungskatalog wurden die dringendsten Forderungen für den Radverkehr in Emden vorgestellt und diskutiert. Die wichtigsten Forderungen sind:

Herstellung eines geschlossenen Radverkehrsnetzes von guter Qualität (Breite, Fahrbahn), insbesondere sichere Erreichbarkeit der kommunalen Einrichtungen wie Schulen, Bahnhöfe usw..

Grundsätzliches Umdenken in der Verkehrspolitik. Mehr Platz für den Radfahrer, aber nicht zu Lasten des Fußgängers, sondern zu Lasten des motorisierten Verkehrs.

Zur Gründungsversammlung war der zweite Vorsitzende des Bezirksvereins, Werner Hüller, nach Emden gekommen. Er referierte über die verkehrspolitischen Grundsatzpositionen des ADFC. Seine Wunschvorstellung:

"Emden muß zu einer Radfahrerstadt nach holländischem Vorbild gemacht werden!"

Eine ausführliche Beschreibung der Emdener Situation und der daraus resultierenden Verkehrspolitik soll im nächsten Rundschreiben "das Pedal" erscheinen.

Wir wünschen den Emdener Freunden viel Erfolg!

Werner Hüller

Zur Diskussion

"Ein Radfahrer auf einer Vorfahrtsstraße behält auch dann sein Vorfahrtsrecht gegenüber kreuzenden oder einbiegenden Fahrzeugen, wenn er den linken von zwei vorhandenen Radwegen benutzt, der nicht .. für die Gegenrichtung freigegeben ist. Der Beschluß des BGH überzeugt."

Zu diesem im Rundbrief 19 des ADFC OST-NIEDERSACHSEN veröffentlichtem Artikel schreibt Dieter Olpp aus Wolfsburg im Rundbrief 20:

Mich nicht! Verkehrsgefährdendes und -widriges Verhalten wird höchst-richterlich in Schutz genommen? Paradox und ein Bärendienst für die Radfahrer, weil zum Linksfahren ermunternd, wobei das "vorrangige Sicherheitsbedürfnis" - nämlich das der richtigfahrenden Radler - auf der Strecke bleibt. Es folgt deshalb ein kleines Plädoyer gegen das "Geisterfahren" auf Radwegen:

■ Die üblichen Radwege sind zu schmal, um gefahrlos in verschiedenen Richtungen aneinander vorbeizufahren (selbst Überholen fällt ja manchmal schwer).

■ Angenommen, Radler und Geister- radler fahren beide mit 25 km/h (zügiges Tempo), dann zwischen die beiden mit einer Relativgeschwindigkeit von 50 km/h (1) dicht aneinander vorbei - für Autos wird die Forderung nach Tempo 30 km/h in der Stadt erhoben!

■ Das "kreuzende oder einbiegende Fahrzeug" kann ja auch ein Fahrrad sein, dessen Fahrer - besonders beim Kreuzen - schon auf genug Dinge gleichzeitig achten muß. Wo bleibt die Solidarität?

■ Laternen, Verkehrsschilder, Litfaßsäulen können einem im kritischen Moment die Ausweichmöglichkeiten verbauen.

■ "Vorsichtige" Geisterradler scheren beim Entdecken eines entgegenkommenden Fahrrades vorsorglich auf den Fußweg aus. Aber muß die Sicherheit der Radfahrer auf Kosten der Fußgänger gehen?

Wie denken S I E darüber?

Hans Hannemann...

Deutschland-Schweiz

Erfreuliche Mitteilung für Schweiz-reisende: ADFC-Mitglieder erhalten VELO - Karten, Velotourenführer und schweizer Fachliteratur zum jeweiligen Mitgliederpreis des Verkehrs-Clubs der Schweiz (VCS).

Bestellungen unter der Angabe der ADFC - Mitgliedsnummer richtet man an: VCS, Postfach
CH-3360 Herogenbuchsee

Man kann diese Artikel auch in den folgenden Geschäftsstellen kaufen:

VCS-Geschäftsstelle
Basel
Missionsstrasse 17
Öffnungszeiten:
DI-FR: 14.00-18.00
SA 10.00-12.00

VCS-Geschäftsstelle
Genf
16, rue des Chaudronniers
Öffnungszeiten:
DI-FR: 13.00-17.00
SA 10.00-12.00

VCS-Geschäftsstelle
Bern
Thunstrasse 13 (I. Stock)
Öffnungszeiten:
DI/MI-FR: 13.00-17.00
DO 13.00-19.00
SA 10.00-12.00

VCS-Geschäftsstelle
Zürich
Spitalgasse 5, beim Hirschenplatz
Öffnungszeiten:
DI-FR: 11.00-14.00
15.00-18.30
SA 10.00-14.00

In den Geschäftsstellen erhalten ADFC-Mitglieder ferner Veloartikel zum VCS - Mitgliederpreis, und sie können dort Bahnkarten mit 5% Rückvergütung kaufen (Versand ins Ausland ist aber nicht möglich).

Hans Hannemann

ADFC - Informationen

- Info 06 Wer liest, hat mehr vom Radfahren (Bücherprospekt)
 Info 07 Rauf aufs Rad
 ADFC-Selbstdarstellung, Ziele, Aktivitäten
 Info 13 Einbahnstraßen
 Info 14 Radfahren und Recht
 Info 15 Tips für die Radtour
 Info 16 Schnell und sicher mit dem Fahrrad
 Info 19 Entfernungspauschale
 Info 25 Mit dem Fahrrad zur Arbeit
 Info 27 Grundregeln für Radfahrer
 Info 28 Beitrittserklärung
 Info 32 Lkw und Rad im Konflikt
 Info 33 Unfälle sind unnötig
 Info 35 Fahrradschutzhelme
 Info 36 Fahrradkauf
 Info 37 Versicherungen für Radler

Diese Infos können in der ADFC-Bundesgeschäftsstelle von ADFC-Mitgliedern kostenlos bezogen werden. Nichtmitglieder legen bitte einen adressierten Freiumschlag (DM 0.80) bei.

Hans Hannemann

DJH - Radwanderringe

Das Deutsche Jugendherbergswerk, Landesverband Hannover, setzt auch 1988 das Programm der "Radwanderringe" für Einzelpersonen, Familien und kleinere Gruppen fort. Auf dem Programm stehen:

Lüneburger Heide und Naturpark Elbufer Drawehn

Mit dem Fahrrad westerabwärts

Radwanderung durch Harz und Heide

Radwanderung durch die Lüneburger Heide zur Heideblüte

Weitere Informationen beim DJH-Landesverband, Ferd.-Wilh.-Fricke-Weg 1, 3000 Hannover (Ruf 32 65 33).

ADFC - Ratgeber

Visa- und Grenzbestimmungen	
Unterkünfte und Schlafen	
"Fliegen" mit dem Fahrrad	
Ausrüstung	Geldtransfer
Routenplanung	Werkzeug
Verpflegung	Ersatzteile

Auf diese und andere Fragen gibt eine neue Broschüre dem Fernradler Antworten, die ihm bei einer Reise ins Ausland weiterhelfen.

ADFC Ratgeber

Wolfgang Reiche

Mit dem
Fahrrad
um die
Welt

Tips und Tricks
für Tourentreter
Erfahrungen
einer Weltreise



ADFC
Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club

128 Seiten, Din A5, 12 SW-Fotos.
Preis: DM 10.- (ADFC-Mitgl. DM 8.-)
 + DM 2.- Porto und Versand.
Bezug: W. Reiche, Tietjenstr. 35,
 2800 Bremen 33
Konto: 1494 67 - 306 beim Postgiro-
 amt Hannover (BLZ 25010030)
 I S B N 3-923017-34-0

Erhältlich auch in der Geschäfts-
 stelle des ADFC BREMEN.

Hier irrte Meta sich

Nach der Podiumsdiskussion des ADFC BREMEN mit den Bremer Parteien am 18.08.1987 wurde am 23.08.1987 im Bremer "Weser Report" die nachstehende Glosse abgedruckt:

Meta vertellt



„Henriette, es is was ganz Furchbares passiert, was ich schon vorhergesehn hab!“
 „Jach mir doch nich immer son Schrecken ein, Meta!“
 „Am Donnerstag stand inner Zeitung, daß mit Bremer Polidikern un den ADFC ne Unnerhaltung stattgefunden hat. Die Einbahnstraßen solln in Zukunft für Radler beidseitig zu befahren sein! Zwei von drei Polidikern war dafür!“
 „Das gib's doch gar nich, Meta!“
 „Ein Radler, Henriette, hat es jetzt schon für bare Münze genomm, hat's gemacht un is prompt übergemangelt worden!“
 „Tod, Meta!“
 „Mausetod, Henriette!“
 „Un der Vihikelfahrer?“

„War ganz durchanner, wolde sich das Lebn nehm, redete immer von Einbahnstraße un dasser doch korrekt gefahrn is.“
 „Meta, als Bremer musser doch wissn dasser überall Augn habn muß!“
 „Bremer!? Nee, der war aus München zu Besuch hier, Henriette! Bin gespannt, wer vorn Kadi muß! Der Radler, der is nich mehr! – Der Audofahrer? – Nacher Bundesstraßenverkehrsordnung darf man ne Einbahnstraße nur von einer Seide befahrn!“
 „Das stimmt, Meta!“
 „Wie soll'n Richter nun urteiln?, nacher Bundesstraßenverkehrsordnung oder nach selbstgehäkelter Regelung von ADFC un Bremer Kommunal Polidiker?“
 „Ich mach nich in dern Haut steckn, Meta! Wo doch jetzt unsere Wahn sind!“
 „Ich auch nich, Henriette! Weißte, ohne überheblich zu sein: „Intelligenz is eine Zier, doch es geht anscheind in Brem auch ohne ihr.“

Man beachte, daß Meta den Begriff ADFC ohne weitere Erläuterung verwendet. So müssen doch schon einige Menschen wissen, was sich hinter diesen vier Buchstaben versteckt.

Aber Meta irrte sich! Der Ausschnitt

aus der "Süddeutschen Zeitung" vom 10./11.10.1987 beweist, daß dieses Problem den ADFC in München ebenfalls beschäftigt und auf einer Verkehrssicherheits-Konferenz der CSU behandelt wurde.

Sen." Den Radfahrern legte Uhl nahe, ebenfalls Rücksichtnahme im Verkehr zu üben und die Verkehrsschilder zu beachten.
Marion Koppen (Allgemeiner Deutscher Fahrradklub) bat, zu prüfen, ob nicht in Einbahnstraßen Radfahrwege geschaffen werden könnten, um sie auch in entgegengesetzter Richtung befahren zu können. Ebenfalls empfohlen wurde

Hans Hannemann

Wasserfeste Karten

Wer hat sich nicht schon über den Regen geärgert, der auf Touren den Landkarten zusetzt und sie an vielen Stellen aufweicht? Den Regen kann man zum Glück nicht abschaffen - wohl aber ließen sich Karten herstellen, die sich nicht beim ersten kleinen Schauer in Wohlgefallen auflösen. Doch sind diese dann viel zu teuer für uns Normal-kartenleser.

Dieter Liermann, Mitglied des ADFC BREMEN und vielen von seiner sehr aktiven Mitarbeit bei der "hafa 87" bekannt, hatte eine gute Idee.

Mit einem einfachen Trick läßt sich jede normale Landkarte schnell imprägnieren:

Fortsetzung auf Seite 15

BEITRAG 1988

NORMALBEITRAG	45.- DM
FAMILIENBEITRAG	55.- DM
ERMÄSSIGTER BEITRAG	30.- DM

DER BEITRAG IST BIS ZUM 31. MÄRZ 1988 FÄLLIG. BEIM EINTRITT IN DEN ADFC BREMEN BITTEN WIR UM SOFORTIGE ZAHLUNG DES BETRAGES.

WETTERFESTE KARTEN

Fortsetzung von Seite 14

Man breitet die Karte vollständig auf dem Fußboden aus, am besten im Bad oder dort, wo man anschließend den Untergrund leicht wieder reinigen kann, legt Gewichte auf die Karten und trägt das Tapetenschutzmittel "Caparol" oder ähnliches

gleichmäßig mit einer Rolle auf. Dabei darf es aber nicht verdünnt werden.

Ist die eine Seite trocken, wird auch die Rückseite imprägniert. Eine derart behandelte Landkarte hält wesentlich länger als unbehandelte Karten.

Wolfgang Reiche

KURIER AM SONNTAG
26.07.1987


**Radfahren:
optimaler Sport**

Radfahren bietet nahezu allen Personengruppen die Möglichkeit, sich fast beschwerdefrei sportlich zu betätigen und dadurch die Leistungsfähigkeit zu steigern oder wieder herzustellen. Durch die individuell dosierbare Belastungsgealtung ist Radfahren die ideale Ausgleichs- oder Trainingsportart. Wie die Hamburg-Mannheimer-Stiftung für Informationsmedizin mitteilt, ermittelte Dr. Völker von der Sporthochschule Köln, daß die beim Radfahren beanspruchte Muskulatur den nötigen Ausdauertrainingsreiz für Herz und Kreislauf bietet. Auch aus orthopädischer Sicht bietet das Radfahren erhebliche Vorteile, da das Rad das Körpergewicht trägt und somit die Gelenke weitgehend entlastet. Dies trifft allerdings nicht zu bei Beschwerden im Bereich des Kniegelenkes. Für Patienten mit Rückenbeschwerden sollte ein Lenker gewählt werden, der eine aufrechte Position zuläßt.

KLEINANZEIGEN FÜR
ADFC-MITGLIEDER
SIND KOSTENLOS.


**Ein Jumbo unter
den Fahrradstützen -
dieser**

HEBIE-JUMBO




**HEBIE-JUMBO
macht
dem Fahrrad
Beine.**

**Der neue Zweibein-
ständer JUMBO ist
eine gebrauchsmuster-
geschützte Stahl-
konstruktion von
höchster Stabilität.
Die miteinander ver-
schweißten Stahlrohr-
beine sowie zusätzliche
Abstützung des
Ständers an der
Rahmenunterseite
gewährleisten trotz
seines relativ geringen
Gewichtes ein
Höchstmaß an
Belastbarkeit.**



Zweiradteile

H. Hemmelskamp · Postfach 3906 · 4800 Bielefeld 1



FOUR CORNERS: Weltreise ging zu ende

Am Anfang war es eine Idee zweier junger Leute. Die Idee wuchs, nahm Gestalt an und fand Zuspruch. Am Ende wurde es eine der größten Fahrradaktionen unserer Erde.

Der "Four Corners World Bike Ride" (FCWBR), der im September zuende ging, war eine Sternfahrt, zu der vier Gruppen mit je vier Teilnehmern aus den vier "Ecken der Welt" gestartet waren und einem gemeinsamen Ziel entgegensteuerten.

Die Radler, überwiegend Engländer und zwischen 20 und 30 Jahren alt, waren nach der Vorbereitungsphase im Oktober 1986 bzw. Februar 1987 zu ihren Startplätzen geflogen. Von La Paz, Harare, Hongkong und Melbourne radelten sie über Hochgebirge, durch Wüsten, Steppen und Regenwälder. Es ging ihnen nicht um Ausdauer und die Bewältigung schwieriger Situationen. Sie wollten die Radfreunde mit ihrer Radtour auf Entwicklungshilfeprojekte der angepassten Technologie (intermediate technology: it) aufmerksam machen und dafür sammeln. Die erhofften Millionen kamen nicht, aber mehrere hunderttausend Pfund stellten auch einen Erfolg dar.

Eine Gruppe, der "Oriental Path", kam auf ihrem Weg von Hongkong nach London durch Bremen und wurde fünf Tage vom ADFC BREMEN betreut. Das Programm, von Aktiven zusammengestellt, bot den Fernradlern Möglichkeiten zur Verbreitung ihrer Idee, sich über Projekte der angepassten Technologie zu informieren und von Bremen einen Eindruck zu gewinnen.

Ich möchte auf die Empfänge im Rathaus Weyhe und vor dem Bremer Roland hinweisen, die Teilnahme an der Aktion des Bips "Bremen ... auf zum Mond" und Schulbesuche. Bedeutung hatten auch Diskussionen und die

Besichtigung des selbstverwalteten Maschinenbaubetriebes AN. Zwei ADFC-Mitglieder begleiteten die Gäste bis Oldenburg, wo sie von der ADFC-Ortsgruppe empfangen wurden.

Der Sprecher der OG, Wim van Schie, hatte Kontakte zu Schulen und der Fahrradforschungsgruppe der Uni in Oldenburg geknüpft, so daß auf die "Four Corners" ein interessantes Programm wartete. Ein dreitägiger Aufenthalt auf Langeoog kam allen zur Erholung recht.

Von Leer radelten Wim van Schie und Wolfgang Reiche mit der Gruppe bis Groningen. Nach einem Empfang im Rathaus setzten sie ihre Tour nach Amsterdam fort. Dort trafen am 18. 09. Punkt 12 Uhr alle vier Radlergruppen unter großem Beifall zusammen. Wie ein Lindwurm schlängelte sich tags darauf das Feld der vereinigten "Four Corners" und der sie unterstützenden Radler durch die Landschaft. Nach der nächtlichen Kanalüberquerung begann die letzte Etappe, die am Nachmittag in einem großen Volksfest in London endete.

Für den FCWBR und die Arbeit von "it" haben Bremer ADFC-Mitglieder DM 500.- aufgebracht, wofür ich im Auftrag der "Four Corners" danken möchte. Dank gebührt auch der Maschinenbaufirma AN für ihr Geschenk an die Radler: Ein knallroter "Rolls"-Fahrradanhänger.

Presse, Funk und Fernsehen haben dem Ereignis breiten Raum gewidmet. Auch im Bremer Gebiet wurde berichtet. Der ADFC hatte jedesmal Gelegenheit, sich in der Öffentlichkeit darzustellen. Wer die "it"-Arbeit unterstützen möchte, kann in der ADFC-Geschäftsstelle ein T-shirt mit dem ansprechenden Symbol der "Four Corners" erwerben...

Wolfgang Reiche

Termine im Dezember 1987

03.12. MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES ADFC BREMEN

Zeit, Ort und Inhalt können Sie der Einladung auf Seite 1 entnehmen.

09.12. TECHNIKKURS SCHAALTUNGEN

um 19 Uhr im Bürgerhaus Weserterrassen, Am Osterdeich 70b, in Bremen. Teilnahmegebühr für Nichtmitglieder DM 5.-. Um telefonische Anmeldung in der Geschäftsstelle des ADFC BREMEN wird gebeten; da, die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Auf besondere Wünsche kann eingegangen werden.

Die Technikkurse finden in Zusammenarbeit mit dem VBD Bürgerhaus Weserterrassen statt. Leitung: Wolfgang Hoppe, Wolfgang Reiche

15.12. TECHNIKKURS LICHTANLAGEN

Beachten Sie bitte die Hinweise unter dem 09.12.1987.

17.12. ÖFFENTLICHE VORSTANDSSITZUNG DES ADFC BREMEN

um 19 Uhr in der ADFC-Geschäftsstelle, Am Dobben 91 (Hinteringang) in Bremen.

21.12. ADFC - GESCHÄFTSSTELLE

bis

31.12. Die Geschäftsstelle des ADFC BREMEN ist in diesen Tagen leider geschlossen. Wir sind ab 04.01.1988 wieder für SIE da.

Die STADTTEILGRUPPE BREMEN-NORD des ADFC BREMEN trifft sich jeden ersten Freitag im Monat um 20 Uhr in der Gaststätte Nautilus in der Breiten Str.

Die ORTSGRUPPE DELMENHORST des ADFC BREMEN trifft sich jeden zweiten Montag im Monat um 19 Uhr im Jugendheim Wittekindstraße.

Die ORTSGRUPPE NORDENHAM - BUTJADINGEN des ADFC BREMEN trifft sich jeden ersten Montag im Monat im Hotel "Rolands-Eck" in Butjadingen-Stollhamm.

Die ORTSGRUPPE OLDENBURG des ADFC BREMEN trifft sich jeden zweiten Dienstag im Monat um 19 Uhr in der Gaststätte Kulisse in der Gaststr..

GÄSTE SIND BEI ALLEN VERANSTALTUNGEN DES ADFC HERZLICH WILLKOMMEN.

Termine im Januar 1988

- 01.01. DER VORSTAND DES ADFC BREMEN WÜNSCHT ALLEN MITGLIEDERN UND FREUNDEN EIN GESUNDES NEUES JAHR UND IMMER UNFALLFREIE FAHRT.
- 13.01. TECHNIKKURS FÜR LEHRER UND SOZIALARBEITER
von 17 bis 19 Uhr im "Großen Gruppenraum" des Bürgerhauses Weserterrassen in Bremen am Osterdeich 70b.
Themen: Fahrradtypen, Anpassung Rahmen, Laufräder, Bremsen, Kraftübertragung, Schaltungen, Lauf- und Tretlager, Lichtenlage, Zubehör.
Auch diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem VBD Bürgerhaus Weserterrassen statt. Leitung: Wolfgang Reiche.
- 19.01. TECHNIKKURS PANNENHILFE
Beachten Sie bitte die Hinweise unter dem 09.12.1987.
- 20.01. TECHNIKKURS FÜR LEHRER UND SOZIALARBEITER
Fortsetzung des Kurses vom 13.01.1988. Unter dem Datum dieser Ankündigung können Sie nähere Einzelheiten ersehen.
- 21.01. ÖFFENTLICHE VORSTANDSSITZUNG DES ADFC BREMEN
um 19 Uhr in der ADFC-Geschäftsstelle, Am Dobben 91 (Hinter-
eingang) in Bremen.
- 27.01. TECHNIKKURS FÜR LEHRER UND SOZIALARBEITER
Fortsetzung vom 13.01. und 20.01.1988.

Termine im Februar 1988

- 03.02. TECHNIKKURS FÜR LEHRER UND SOZIALARBEITER
Fortsetzung und Ende der Veranstaltungen vom 13.01, 20.01. und 27.01.1988.
- 11.02. TECHNIKKURS FAHRRADZUBEHÖR
Taschen, Gepäckhalter, Bekleidung usw.. Beachten Sie bitte hierzu unsere Hinweise unter der Ankündigung vom 09.12.1987.
- 18.02. ÖFFENTLICHE VORSTANDSSITZUNG DES ADFC BREMEN
um 19 Uhr in der ADFC-Geschäftsstelle, Am Dobben 91 (Hinter-
eingang) in Bremen.

Ihre Ansprechpartner des ADFC BREMEN

GESCHÄFTSSTELLE DES ADFC BREMEN

Am Dobben 91 (Hintereingang)
2800 Bremen 1 (0421) 70 11 79
Geöffnet: Mo-Fr 10 bis 13 und 14 bis
17 Uhr, Donnerstag bis 19 Uhr.

BERATUNGSSTELLE FAHRRAD in der ADFC-
Geschäftsstelle: Wolfgang Reiche
Geöffnet: Mo, Di, Do von 10 bis 12
und 14 bis 16 Uhr, Di bis 19 Uhr.

VORSITZENDER + VERKEHRSPLANUNG

Matthias von Schwänenflügel
Klugkiststr. 5a
2800 Bremen 1 (0421) 34 37 31

VORSITZENDER

Werner Hüller
Ehmckstr. 51
2800 Bremen 33 (0421) 25 33 17

KASSENWART

Marie-Luise Jacobs
Kirchhuchtinger Landstr. 230A
2800 Bremen 66 (0421) 56 04 75

SCHRIFTFÜHRER + TOURENBERATUNG

Ulrich Lamm
Vagtstr. 19
2800 Bremen 1 (0421) 7 56 04

EINKAUFBSBERATUNG + TECHNIK

Wolfgang Hoppe
Colmarer Str. 31
2800 Bremen 1 (0421) 44 14 70

EINKAUFBSBERATUNG + TECHNIK

Hartmut Reuter
Am Weidedamm 5
2800 Bremen 1 (0421) 35 51 81

RECHT

Eckart Behm
Fleetrade 2
2800 Bremen 1 (0421) 44 83 06

RUNDSCHREIBEN

Hans Hannemann
Prager Str. 13
2800 Bremen 1 (0421) 21 75 89

STADTTEIL - UND ORTSGRUPPEN

LINKS DER WESER (bremen)

Gebhard Tebbe
Friedrich-Wilhelm-Str. 17
2800 Bremen 1 (0421) 50 18 9.

BREMEN-NORD

Günter Franz
Aumunder Heide 39
2820 Bremen 70 (0421) 65 16 40

BREMERHAVEN

Thilo Brahe
Kastanienweg 26
2850 Bremerhaven (0471) 6 47 17

DEMENHORST

Burkhard Kühnel
Brendelweg 227
2870 Delmenhorst (04221) 2 12 97

EMDEN

+ NEU + NEU + NEU +
Friedrich Hentschel
Mainzer Str. 7
2970 Emden (04921) 4 13 86

NORDENHAM / BUTJADINGEN

Fritz Jacob
Saarstr. 20
2890 Nordenham (04731) 61 88

OLDENBURG

Wim van Schie
Ernst-Lemmer-Str. 9c
2900 Oldenburg (0441) 5 38 44

VAREL

Henning Kaufmann
Buschgastweg 28
2930 Varel (04451) 8 24 23

VERDEN

Winfried Lilje
Fabrikstr. 7
2810 Verden (04231) 8 17 67